

Einschätzung der DJV-Öffentlichkeitsarbeit von Landesjägermeister A. H. Neuhaus. Die finanziellen Mittel sind doch nicht das Maß aller Dinge, denn es gilt, nicht nur ein Informations- und Wissensdefizit aufzuarbeiten, sondern Sorge macht der Verlust am Ansehen der Jäger in der Öffentlichkeit. Auch die fähigen „Öffentlichkeitsarbeiter“ sind überfordert, weil es ihnen schwerfällt, Fehlverhalten einzelner Jäger „aufzuarbeiten“, und häufig sind es die Revierpächter, die hier eine Schlüsselrolle innehaben.

Es ist zu überlegen, ob nicht eine Revierpächter-Prüfung eingeführt werden sollte für jeden pachtübernehmenden Jäger. Es sei denn, daß er einen Berufsjäger einstellt. Das wäre nicht nur eine Chance für den hauptberuflichen Jagdschutz, sondern sicher auch eine Chance für vielerorts bessere Jagd.

Wie viele Jäger, fordern die Berufsjäger die Verbände ferner immer wieder auf, doch endlich Profis einzusetzen und für die Jagd arbeiten zu lassen. Professionelle Aktivitäten sind notwendig in vielerlei Jäger-Hinsicht!
Dieter Bertram

Im Reich des Knickohr – Rehwild auf der Schwäbischen Alb

WuH 9 und 17/1992

Beschrieben wurde in meinem Artikel primär ein Albrevier

Im betreffenden Gemeindejagdrevier wird seit vielen Jahren Rehwild markiert. Die Ergebnisse protokolliert man sorgfältig

Foto: W. Osgyan



und nur sekundär der Borgerhau, der früher mit dem Revier eine Einheit bildete.

Meinen Informationen zufolge ist das Staatsrevier „Borgerhau“ von zwei Gemeindejagden umschlossen. Daher habe ich mir erlaubt, es als Enklave zu bezeichnen. Der Borgerhau selbst wurde mir als Waldinsel mit 86 ha Fläche vorgestellt. Nach G. Thors Angaben sind es 81 ha Wald und 80 ha Feld. Meine Aussagen im Artikel beziehen sich auf die o. a. Waldfläche, und zwar hinsichtlich der Abschlußzahlen, der Wilddichte usw. und decken sich im Resultat mit denen von Frau Thor: Dichte = 1 Stück/ha

Wald (Gundula Thor anlässlich eines Vortrags: Zählbestand 80 Stück/100 ha Wald + 26 erlegte = 106/100 ha).

Mit dem zuständigen Revierbetreuer korrespondiere ich seit 10 Jahren und bin daher über die Wildbret- und Gehörngewichte des Gesamtreviers informiert. Es steht nirgendwo geschrieben, daß sich diese Gewichte auf den Borgerhau beziehen. Außerdem hat nach meinen Informationen die Wildforschungsstelle nur Zugriff auf die Daten des Borgerhau und nicht auf die des Gesamtreviers, und das auch erst seit wenigen Jahren.

„Knickohr“ war schon ein Kapitalbock, bevor die Wildforschungsstelle ihre Versuche startete und von seiner Existenz wußte. Im übrigen ist er nicht der einzige Kapitalbock, der im Revier zur Strecke kam.

Die von der Autorin beanstandete Aufnahme ist eine von mehreren gleichartigen, die ich im Revier gemacht habe. Zufälligerweise wurde das ausgewählte Bild – wie ich im nachhinein erfahren habe – wenige Meter über der Reviergrenze gemacht. Das ändert jedoch an seiner Aussage nichts, denn solche Naturverjüngungen habe ich nachweislich innerhalb

der Grenzen des Pachtreviers genügend gesehen und fotografiert.

Bezüglich der Ortungsgenauigkeit der Sender habe ich Frau Thor an Ort und Stelle (siehe Aufnahme WuH 9/92. 6) befragt und die von mir geforderte Antwort bekommen.

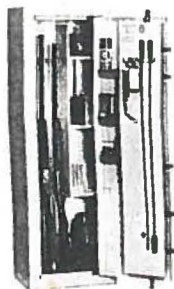
Im Gemeindejagdrevier wird seit vielen Jahren Rehwild markiert, und die Ergebnisse werden sorgfältig protokolliert. Unter eigener Regie tut die Wildforschungsstelle nun an der Borgerhau das, was der frühere Betreuer dort wie im Pachtrevier gemacht hat. Unter neuen Namen wird demnach in Teilbereichen die bisherige Arbeit weitergeführt, und im übrigen wird das Rehwild nicht mehr – wie vorher – nach Gesichtspunkten der Selektion bewirtschaftet. Auch das schlägt sich in den Ergebnissen nieder. Allerdings ist das nur im Borgerhau der Fall und nicht im von mir beschriebenen Albrevier.

Wolfram Osgyan

NOR-LYX

Schon unzählige zufriedene Käufer!

Sicherheits-schränke für 3–20 Waffen oder Dokumente
von 1145,- DM bis 2950,- DM
sofort lieferbar!



Sicherheit aus Schwedenstahl!

Das Foto zeigt Modell NOR-LYX 6 SS
125x42x30 = 1490,- DM

M. Eklund
4030 Ratingen 6
Telefon 0 21 02/6 61 69
Telefax 0 21 02/6 03 77

Leserbriefe...

sollten sehr knapp und sachlich abgefaßt sein. Je kürzer desto größer die Aussicht auf Abdruck!